

Antrag Nr. A212/2015



FDP im Gemeinderat · Rathaus E 5 · 68159 Mannheim

FDP im Gemeinderat
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus, E 5
68159 Mannheim

Der Oberbürgermeister Abt. Rat und Beteiligung Eingang: Antrag / Anfrage 27. Juli 2015	
Federführendes Dezernat: II	Mitzeichnende/s Dezernat/e: IV / OB

Tel.: +49 621 293-9405
Fax: +49 621 293-9536

fdp@mannheim.de
www.fdp-mannheim.de

27. Juli 2015

Antrag

Lärmschutz ist Gesundheitsschutz: Trog- und Tunnellösungen beim Ausbau von ICE-Bestandstrassen und ggf. an einer Güterverkehrs-Umfahrung nicht nur prüfen, sondern intensiv verfolgen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die Stadt Mannheim fordert eine Machbarkeitsstudie über alle denkbaren Trog- und Tunnelvarianten entlang der jetzigen ICE- und Güterverkehrs-Bestandsstrecken im Rahmen der Planungen zur Verkehrskonzeption für den Eisenbahnkorridor Rhein-Main/Rhein-Neckar. Die Anbindung an den Rangierbahnhof ist zu gewährleisten.
2. Diese Studie beinhaltet zudem vergleichende Untersuchungen zur Wirkung verschiedener Lärmschutzmaßnahmen auch an den Bestandsstrecken.
3. Die Stadt Mannheim fordert eine Machbarkeitsstudie (technische Machbarkeit, Lärmschutzwirkung, Kosten) zu einer Güterverkehrsumfahrung mit Untertunnelung oder Teiluntertunnelung östlich von Mannheim.
4. Die städtebaulichen Entwicklungschancen für die Stadt (Flächenverbrauch, Entwicklung Grundstückswerte, Lebensqualität) bei einer Tunnellösung werden untersucht im Vergleich zu einer oberirdischen Bahntrasse mit optimiertem aktivem und passivem Lärmschutz.
5. Die Stadt Mannheim stellt klar, dass sie erwartet, dass die Prüfaufträge auch zu Lösungen mit optimalem Lärmschutz führen. Trog- oder Tunnellösungen auch auf Mannheimer Stadtgebiet sind notwendig. Nur so kann die Akzeptanz der Bevölkerung für dieses so wichtige Infrastrukturprojekt erreicht werden.
6. Die Stadt Mannheim setzt sich beim Land Bade-Württemberg für die Mitfinanzierung etwaiger Tunnellösungen durch das Land ein. Eine Schlechterstellung zu vergleichbaren Projekten z.B. in Rastatt, Offenburg oder im Rahmen von Stuttgart 21 ist nicht akzeptabel.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Birgit Reinemund
Stadträtin

Volker Beisel
Stadtrat